Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Uniwersytet Jagielloński in Krakau, Polen

Studiengang: Integrierte Europastudien

Wintersemester 2025/26

Vorbereitung

Da der Studiengang Integrierte Europastudien im Bachelor ein verpflichtendes Auslandssemester vorsieht, bekam man bereits erste Infos über Ablauf der Bewerbung bei einer Infoveranstaltung. Aus den angegebenen Partneruniversitäten entschied ich mich für Krakau, wo einige englischsprachige Kurse angeboten werden. Erste Informationen konnten dazu bereits auf der Uni-Website eingesehen werden. Auf der Seite des Institute of European Studies waren bereits voraussichtliche Kurse frühzeitig gelistet. Nach der Bewerbung über mobility-online erhielt ich Zugang zu einer internen Bewerbungsplattform der Jagiellonen Universität, wobei man eine E-Mail-Adresse erhielt, die den Zugang auf das lokale StudIP-System „Usos“ ermöglichte. Während dieses Prozesses waren Fristen jeweils in E-Mails und der Website angegeben und problemlos einzuhalten. Zudem erhielt man bereits einen Beitrittslink zu einer Erasmus WhatsApp-Gruppe in der man sich austauschen konnte.

Formalitäten im Gastland

Vor Ort angekommen waren keine Behördengänge nötig. Zum Erhalt der Confirmation of Arrival musste man lediglich den Erasmus-Koordinator per E-Mail benachrichtigen. Zusätzlich zur digitalen European Student Card konnte man einen lokalen Uni-Ausweis besorgen, der zum Erwerb eines ÖPNV-Monatstickets nötig war. Dieser war über eine Anfrage an das International Office der Uni leicht erreichbar. Bargeld ist nur äußerst selten nötig, man sollte sich aber über den Wechselkurs bei der eigenen Bank vorab informieren. Die Uni selbst hat ein historisches Gebäude am Rande der Altstadt, wo ich allerdings keine

Kurse hatte, da die Kurse der Fakultät für Internationales und Politikwissenschaften in einem Neubau, ungefähr 2020, ca. 15 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt stattfanden.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Bereits in einem Online-Meeting Anfang September wurde die Nutzung der Plattform Usos, sowie der Ablauf der Kursanmeldung erklärt. Für das Learning Agreement suchte ich mir Kurse aus der Website heraus. Es gab klare Fristen für die Platzvergabe der Kurse und sie waren schnell gefüllt. Bei mir kam es allerdings dazu, dass auf Usos nicht das Institute of European Studies sondern lediglich das übergeordnete Institute of Political Science and International Relations eingetragen war, wodurch für mich die Anmeldung zu den Kursen des LA erst verspätet möglich gewesen wäre. Dennoch waren noch genügend andere Kurse des Institute of Political Science and International Relations verfügbar. Auch eine Anmeldung zu formal ausgelasteten Kursen war noch verspätet möglich, sodass ich passende Kurse belegen konnte. Entsprechende Änderungen für das Learning Agreement stellten kein Problem dar. Die Lehrqualität war überzeugend und das englische Sprachniveau in Kursen sowie Prüfungen gut zu bewältigen. Es galt eine Anwesenheitspflicht. Wer diese mehr als zweimal verfehlte, bekam entweder einen Abzug in der Endnote oder eine Zusatzaufgabe. Das Notensystem beginnt bei 5,0 als beste Note, bis hin zu 2,0 als durchgefallen.

Unterkunft

Für die Wohnungssuche hat die Jagiellonen Universität ein Wohnheimangebot, dessen Preise und Fristen online einsehbar sind. Ansonsten bieten Plattformen wie Erasmus Play oder Pepehousing ein preiswertes Angebot für Studierende an. Insgesamt ist der Wohnungsmarkt zugänglicher und mit weniger Zeitdruck verbunden, als in Bremen. Ich wohnte in einer WG mit weiteren internationalen Studierenden in guter Lage zwischen Universität und Zentrum von der aus alles in Kürze zu Fuß erreichbar war. Zudem verfügt Krakau aber auch über ein funktionales Straßenbahnnetz mit dem man zügig von A nach B kommt. Von anderen Kommilitonen habe ich aber mitbekommen, dass insbesondere von außerhalb kommende Buslinien oft im Stau standen.

Stadtleben

Ein Vorteil von Krakau ist die von einem Grünstreifen umringte Innenstadt. Innerhalb des Grünstreifens entlang der ehemaligen Stadtmauer fahren lediglich Uber und Taxis. Die auf Touristen ausgelegte Innenstadt ist eher auf Bars, Restaurants und Kultur spezialisiert, während größere Shoppingzentren eher in Malls zu finden sind. Dass Krakau die ehemalige Hauptstadt Polens ist, merkt man vor allem bei einem Spaziergang durch die am Fluss gelegene Burg, die Wawel. In diesem ehemaligen Königsschloss findet man die Wawel-Kathedrale, Museen und Katakomben, sowie den feuerspeienden Wawel-Drachen. Die Burgmauer bietet zudem einen guten Ausblick über die relativ flache Stadt.

Auch ohne Polnischkenntnisse hatte ich keine Verständigungsprobleme im Alltag. Vor allem die Jüngeren können Englisch, während unter den Älteren vereinzelt deutschsprachige sind. Dies ist vor allem bei einer Zugfahrt durch oder nach Schlesien auffällig. Des Weiteren bietet Krakau einen guten Ausgangspunkt für kürzere Reisen in die Umgebung. So kann man etwa das Tatra-Gebirge zum Wandern oder Skifahren an der Grenze zur Slowakei besuchen, aber auch die Auschwitz-Birkenau Gedenkstätte, die Oskar Schindler Fabrik, die Salzminen oder Städte wie Breslau oder Warschau besuchen.

Nach der Rückkehr

Die Gastuniversität stellte nach meiner Rückkehr das Transcript of Records via Usos zum herunterladen zur Verfügung. Dies konnte ich per E-Mail unterschreiben lassen, ebenso wie die Confirmation of Erasmus Study Period (CoESP). Diese wurden auf mobility-online hochgeladen und überprüft.

Fazit

Insgesamt nehme ich aus meiner Zeit in Krakau Vieles mit. Ich habe neue, interessante Leute und deren Perspektiven aus den verschiedensten Teilen Europas und darüber hinaus kennengelernt. Hierfür war das Teilnehmen an ESN organisierten Veranstaltungen sehr wichtig, da diese gute Anschlussmöglichkeiten bieten. Das Leben in einer internationalen Community in einer europäischen Großstadt steigert das Selbstwertgefühl, sowie die Sprachfähigkeiten im Englischen. Ich habe zudem gelernt, wie es ist sich in einer fremden Umgebung zurechtzufinden.

Am historischen Gebäude der Universität

Die Burg Wawel

Das Stadttor im Nebel

Im Tatra-Gebirge